

Willkommens- und Informationsbrief für Eltern



Evangelische Kindertagesstätte Berlin Neu-Buckow

Quarzweg 116
12349 Berlin

Tel.: 030/ 762 89 06 0

Fax: 030/ 762 89 077

kita.neu-buckow@veks.de

in der Trägerschaft des Verbandes für Evangelische Kindertageseinrichtungen Süd

Berlin, März 2020

Liebe Eltern,

wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserer Kindertagesstätte begrüßen zu dürfen. Ihr Kind wird in den nächsten Jahren auch in unserer Obhut sein und viele Stunden mit uns verbringen. Deshalb ist es uns wichtig, Sie und Ihr Kind entsprechend zu begleiten und dazu gehört ein guter Informationsfluss. Dieser Elternbrief soll dazu beitragen und schon im Vorfeld einige Erklärungen geben und außerdem unsere Positionen darstellen. Bitte nehmen Sie sich eine halbe Stunde Zeit und lesen ihn. Im Anhang befindet sich ein Unterschriftenblatt. Gern hätten wir dieses unterschrieben zurück. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, aber auch, wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder Ihnen etwas anderes aufgefallen ist.

Vielen Dank, Ihr Kita-Team

1. Allgemeines

Bei uns spielen, singen, lachen und streiten maximal **121 Kinder** im Alter von zirka einem Jahr bis zum Schuleintritt. Wir arbeiten nach einem offenen altersgemischten Konzept in drei Bereichen: Marsmännchen, Grashüpfer, Die Rote Burg und die Halbtagskita.

23 Erzieher*innen pflegen und hegen, umsorgen, betreuen und begleiten Ihre Kinder liebevoll und verantwortungsbewusst. Unser freundlicher und liebevoller Umgang zu den Kindern zeichnet uns aus und lässt positive Beziehungen und Bindungen entstehen.

Bei uns wird **frisch und ausgesprochen gut gekocht**. Unser Koch verwendet viele Produkte aus biologischem Anbau und legt großen Wert auf gesunde Ernährung. Drei Wirtschaftskräfte reinigen, waschen Wäsche, unterstützen den Koch und halten das Haus in Ordnung. Mit hausmeisterlichen und handwerklichen Tätigkeiten steht uns der Hausmeister der Gemeinde an zwei Tagen in der Woche zur Verfügung.

Wir gehören zur Kirchengemeinde Berlin Neu-Buckow, arbeiten eng zusammen und sind in einem ständigen Austausch. Wir gestalten zum Beispiel gemeinsam Feste und Gottesdienste, an denen sich die Mitarbeiter*innen, Kinder und Eltern beteiligen und mitwirken.

Die Öffnungszeiten der Ganztagskita sind: Montag bis Freitag von 6.00 bis 17.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Halbtagskita sind: Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr

2. Die Bereiche

Leitung:

| | |
|----------------|--|
| Claudia Bürger | Erzieherin, Dipl.- Sozialpädagogin, M.A. Soziale Arbeit und Pädagogik |
| Corinna Lück | Erzieherin, Fachkraft Profil Sprache Sozialfachwirtin |

„Die Grashüpfer“ *maximal 28 Kinder*

| | |
|--------------------|--|
| Saskia Domrös | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration |
| Vanessa Klitz | Erzieherin |
| Daniela Weichert | Erzieherin |
| Kathrin Leßmann | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration |
| Stefanie Steinecke | Erzieherin in Ausbildung |

„Die Marsmännchen“ *maximal 37 Kinder*

| | |
|------------------|--|
| Gabi Ehling | Erzieherin |
| Ilona Lehmann | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration und Religiöse Bildung |
| Gesine Sill | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration und Religiöser Bildung |
| Cordelia Skala | Erzieherin |
| Doreen Sauermann | Erzieherin in Ausbildung |
| Angela Gehler | Erzieherin |

„Die rote Burg“ *maximal 37 Kinder*

| | |
|------------------------|--|
| Silvia Gebhardt-Heimig | Erzieherin |
| Isabell Itzke | Erzieherin |
| Gaby Eichwald | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration |
| Christiane Deja | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration |
| Franz Galert | Kindheitspädagoge in Ausbildung |

Die Halbtagskita *maximal 19 Kinder*

| | |
|--------------------|---|
| Silke Knörr | Erzieherin |
| Brigitte Kirschner | Erzieherin, Fachkraft für Religiöse Bildung |
| Jennifer Boege | Erzieherin, Fachlehrerin für Integration |
| Leen Barnieh | Erzieherin in Ausbildung |

Sarah Beutel

Erzieherin und Springerin im Haus

Hauswirtschaft und Kochen

Manuela Kirchner

Reinigung/Kochen

Monika Lichtarski

Reinigung

Daniela Troegner

Reinigung

Carsten Tiemann

Koch

Thomas Strauß

Hausmeister

Desweiteren haben wir eine Firma mit täglichen Bodenreinigungsarbeiten beauftragt. Zusätzlich arbeiten wir mit verschiedenen Vertretungskräften, z. B. Jessica Jasinowski, Verona Rabenhold, Gabriele Horschmann.

Die Bereiche gliedern sich in das Konzept des Hauses ein, arbeiten jedoch in einigen Angelegenheiten jedoch unterschiedlich (unter anderem räumlich bedingt).

3. Tagesablauf

Die Ganztagskita

Kinder brauchen Freiräume, aber auch Strukturen, an denen sie sich orientieren können. Aufgrund dessen haben wir Abläufe, die möglichst reibungslos verlaufen sollen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sie die Bringe- und Abholzeiten einhalten, um einen ungestörten Kita-Alltag zu gewährleisten.

| | |
|------------------------------------|---|
| Bringezeit | Ab 6.00 |
| Frühstück | 8.00 bis 9.00 Uhr |
| Pädagogische Aktivitäten/Freispiel | ständig |
| Mittagessen | 11.30 bis 13.00 Uhr |
| Entspannung/Schlafen | Immer, wenn nötig, ansonsten 12.00 bis 14.00 Uhr |
| Freispiel/Aktivitäten | ständig |
| Snack | Ab 14.00 Uhr |
| Schließung | 17.00 Uhr |

Dieser Tagesablauf kann auch abweichen, z. B. wenn Ausflüge gemacht werden.

Kernzeit der Halbtagskinder (4-5 Stunden)

8.00 bis 13.00 Uhr

Kernzeiten der Teilzeitkinder (5-7 Stunden)

8 bis 15.30 Uhr

Die Halbtags- und Teilzeitkinder bitten wir, nur innerhalb dieser Kernzeiten zu bringen, da der Personaleinsatz dementsprechend geplant wird.

Die Halbtagskita

| | |
|------------------------------------|------------------------------------|
| Bringezeit | 8 bis 8.30 Uhr |
| Frühstück | 8.30 Uhr |
| Pädagogische Aktivitäten/Freispiel | Ständig Morgenkries um 9.30 Uhr |
| Mittagessen | 12.00 Uhr |
| Abholen | ab 12.45 Uhr |

4. Pädagogische Arbeit

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm sowie die Qualitätsstandards des evangelischen Kirchenkreises Neukölln. **Die Bildungsbereiche** des Berliner Bildungsprogramms gliedern sich in folgende Bereiche:

- Musik
- Sprachen, Kommunikation, Schriftkultur
- Mathematische Grunderfahrungen
- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
- Bildnerisches Gestalten
- Soziale und kulturelle Umwelt

Diese Bereiche stellen wir den Kindern in unserer täglichen Arbeit in ihrer Vielfältigkeit durch pädagogische Angebote, Freispiel und dem Zusammensein in der Gruppe zur Verfügung. Dies geschieht überwiegend alltagsintegriert. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Religionspädagogik, die Pfarrer Reiff und drei religionspädagogisch ausgebildete Fachkräfte in der Kinderkirche nahe bringen. Es werden christliche Lieder gesungen, biblische Geschichten erzählt und Fragen beantwortet. Zusätzlich bieten wir den Kindern eine Orientierung durch christliche Werte, die wir im täglichen Umgang mit den Kindern leben. Andere Religionen respektieren wir und achten darauf, dass auch die Kinder dies tun. Unser Denken und Handeln ist geprägt von Wertschätzung sowie einer Offenheit der Unterschiedlichkeit von Menschen gegenüber. Wir versuchen den positiven Mehrwert, der aufgrund dieser Vielfalt entsteht, im Sinne der Kinder nutzbar zu machen.

Wie Lernen am besten gelingt

"Ganz gleich ob Kinder oder Erwachsene lernen, wenn es erfolgreich sein soll, muss es bedeutsam sein, die tiefsten inneren Bedürfnisse treffen, nämlich wachsen und dazu gehören wollen". - Prof. Dr. Gerald Hüther. Kinder lernen nicht das, was sie sollen, sondern das, was sie wollen. Dies geschieht eher beiläufig und unbewusst.

Kinder lernen bei uns ständig und von Beginn Ihrer Kitazeit an für das ganze Leben, deswegen brauchen wir auch keine traditionelle Vorschularbeit. Auch das Berliner Bildungsprogramm sieht dieses nicht mehr vor. Ihr Kind hat bei uns die Chance, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sie in Einklang mit dem sozialen Umfeld (Gruppe, Räume, Umstände) zu bringen. Diese Strategien zu erlernen, ist für das Leben sehr bedeutsam und hilfreich.

Lernen durch Freispiel

Am besten lernt das Kind im Freispiel. Das Spiel ist die wichtigste Form der Auseinandersetzung des Kindes mit sich und seiner Umwelt. Es wird von den individuellen Bedürfnissen der Kinder bestimmt. So entwickelt sich Fantasie, Kreativität, Eigeninitiative, Selbstbewusstsein und Erfahrung. Im gemeinsamen Spiel lernen die Kinder eigenverantwortlich für sich selbst zu stehen und zusätzlich die anderen im Blick zu haben. Sie lernen sich zu arrangieren, tolerant zu sein und handeln verschiedene Rollenmodelle aus, die sie nachspielen. Deswegen hat das Freispiel für uns einen hohen Wert. Vor allem, weil es hilft, Erfahrungen, das Erlebte zu verarbeiten. Insbesondere die soziale Entwicklung des Kindes profitiert davon und trägt zur Ausgestaltung von Werten wie Teamgeist, Hilfsbereitschaft, aber auch zum Finden von Konfliktlösungen bei. Wir respektieren das freie Spiel der Kinder, unterbrechen es, wenn möglich nicht und nutzen diese Zeit für Beobachtung des einzelnen Kindes oder der Gruppe bzw. zur Beschäftigung mit einzelnen Kindern. Die pädagogische Fachkraft bleibt im Hintergrund des Geschehens und steht bei Bedarf zur Verfügung. Personen, Materialien und Spielverläufe werden von den Kindern selbst bestimmt und sie sammeln auf diese Weise wertvolle Erfahrungen.

Kinder in unserer Kita dürfen in einem Rahmen (Essenzeiten) bestimmen wie lange sie mit wem und wo spielen wollen. Bei unseren Angeboten richten wir uns weniger nach altersspezifischen Gesichtspunkten, sondern wollen, dass die Kinder sich ihre Neigung, ihren Interessen gemäß zu einem pädagogischen Angebot entscheiden. Denn dann lernen die Kinder am meisten. Wer dazu noch mehr wissen möchte, sollte sich die Youtube-Videos von Dr. Hüther ansehen.

Unbeaufsichtigtes Spiel

Kinder über drei Jahren dürfen unbeaufsichtigt in den Innenräumen spielen, wenn die Pädagogen/innen die Kinder als dazu fähig einschätzen.

Kinder, die in dem Kitajahr noch zur Schule kommen, dürfen darüber hinaus auf den Freiflächen des Außengeländers unbeaufsichtigt spielen, wenn die Pädagogen/innen die Kinder als dazu fähig einschätzen.

Kinderrechte

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonventionen setzen wir uns für die Anerkennung der Rechte und Potenziale von Kindern ein. Infolgedessen sehen wir die Kinder als gleichberechtigte Personen, die den Kita-Alltag mitgestalten und mitbestimmen. Im Dialog mit den Kindern erkunden wir ihre Bedürfnisse und Wünsche und integrieren diese, wann immer möglich, in das Kitaleben.

Kitaverfassung

In unserer Kitaverfassung sind die Rechte der der Kinder im Kitaalltag geregelt. Gern können Sie diese einsehen und Fragen dazu stellen.

Ressourcenorientierung

Mit unserem ressourcenorientierten Ansatz versuchen wir die Stärken der Kinder zu entdecken bzw. sie selbst zu ihren Entdecker_innen werden zu lassen, um eine Steigerung des Selbstwertgefühls sowie die (Weiter-) Bildung der Identität zu unterstützen. Ressourcenorientierung bedeutet für uns nicht, Probleme und Schwierigkeiten zu verschweigen. Sie werden klar benannt, dabei wird jedoch auf eine wertschätzende Kommunikation geachtet.

Umweltbewusstsein

Die Gemeinde und die Kita setzen sich dafür ein, die Umweltbelastung zu reduzieren und legen großen Wert auf die Wahrung der Schöpfung, der natürlichen Ressourcen. Strom-, und Wasserproduktion etc. werden auf das notwendige Minimum beschränkt und Abfall so gut wie möglich vermieden. Diese Gedanken auf die Kinder zu übertragen und ihr Bewusstsein dahingehend zu schärfen, ist uns ein Anliegen.

Sprachförderung

Die Förderung der Sprache hat einen hohen Stellenwert in unserer Kita. Alle Kinder bekommen ein Sprachlerntagebuch, welches von den Erzieherinnen angelegt und mit den Eltern und den Kinder gemeinsam gestaltet wird. Wenn das Kind die Kita verlässt, nimmt es dieses Buch mit und kann es immer mal anschauen.

Bewegung und Sport

Ihr Kind hat täglich die Möglichkeit zur Bewegung. Besonders im Sommer sind wir viel an der frischen Luft, in unserem Garten, besuchen andere Spielplätze oder gehen auf Ausflüge, so dass die Kinder sich an verschiedenen Spielgeräten ausprobieren können. Zusätzlich steht uns der Sportraum der Gemeinde an drei Vormittagen zur Verfügung, so dass auch bei schlechtem Wetter „Bewegung ins Spiel“ kommt.

Musikalische Früherziehung

Die älteren Kinder haben die Möglichkeit im „Spatzenchor“ der Gemeinde zu singen. Dieser ist kostenfrei und wird von der Kirchenmusikerin der Gemeinde geleitet. Ein/e Erzieher*in bringt die Kinder in die Gemeinde. Zweimal in der Woche kommt zusätzlich ein Musikpädagoge ins Haus und bietet Kurse an, die von den Eltern gebucht werden können und extra bezahlt werden müssen. Donnerstagsvormittag in der Halbtagskita und Montagnachmittag in der Ganztagskita. Ein Zuschuss für Berlin Pass Inhaber*innen ist gemäß Bildungspaket möglich

Kinderkirche

Die Kinder (vorwiegend die älteren) können auf freiwilliger Basis beim Pfarrer und einer Religionspädagogin an der „Kinderkirche“ teilnehmen: Biblische Geschichten, Lieder und Themen rund um das Christentum oder anderen Religionen werden aufgegriffen und Kind gerecht erklärt. Die Kinder gestalten weiterhin mehrmals im Jahr mit Liedern und Geschichten die Familiengottesdienste mit.

Sexualpädagogik

Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität ist es wichtig, dass Kinder in ihrem Rollenverhalten individuell wahrgenommen und respektiert werden. Deswegen wird in altersangemessener Weise über Geschlechtermerkmale und Rollenverständnis gesprochen. Die Kinder werden angeregt, sich mit ihrer Geschlechterrolle auseinanderzusetzen und sie gegebenenfalls zu hinterfragen. Mädchen und Jungen werden gleichermaßen an allen Aktivitäten beteiligt oder dazu ermutigt. Die Kinder dürfen sich bis auf die Unterhose und Windel ausziehen und ihre Körper gegenseitig erkunden. Weiteres finden Sie in unserem sexualpädagogischem Konzept.

Naturwissenschaften/Forschen

Einige Erzieherinnen haben die Fortbildung „Haus der kleinen Forscher“ besucht, um ihre Kompetenzen in diese Richtung zu erweitern und verstärkt Angebote in Form von altersge-

rechten naturwissenschaftlichen Experimenten zu machen. In unserem Garten werden die Kinder an Pflanzaktionen beteiligt.

Übergang zur Schule

Wir wollen Ihren Kindern den Übergang zur Schule erleichtern und sie gut darauf vorbereiten. Ein Vorschulprogramm im traditionellen Sinn findet bei uns nicht statt, weil wir davon ausgehen, dass Bildung von „Anfang an“ stattfindet und nicht erst kurz vor der Schule damit begonnen werden sollte. Die Vorschule umspannt also den gesamten Zeitraum der Kitazeit. Den Kindern aller Altersgruppen werden Angebote gemacht, die sie annehmen können. Uns ist vor allem wichtig, Ängste und Unsicherheiten der Kinder in Bezug auf die Schule abzubauen und soziales Miteinander zu üben. Dies versuchen wir zu erreichen, indem wir die Schule und den Hort besuchen und die zukünftigen Lehrer*innen kennenlernen. Ein besonders enges Verhältnis pflegen wir zur Grundschule am Sandsteinweg. Eltern und Kind werden von der/dem Bezugserzieher*in zu einem Abschlussgespräch vor Beginn der Schule eingeladen.

Konflikte

Auch in einem unserem Haus kommt es zu Konflikten, Streitereien und zu Handgreiflichkeiten zwischen den Kindern. Unser pädagogisches Konzept ist, die Kinder beim Wahrnehmen und Verbalisieren ihrer Gefühle, Bedürfnisse und Probleme zu unterstützen. Gewalt als Lösung lehnen wir ab und setzen entsprechend konsequent Grenzen. Oftmals wird ein Streit erstmal beobachtet, um zu schauen, ob die Kinder ihn untereinander regeln und schlichten können. Ist dies nicht der Fall, greifen wir helfend ein.

Eingewöhnung

Die Länge der Eingewöhnungszeit wird von ihrem Kind mitbestimmt. Je nach Alter und Gefühlslage des Kindes kann dies zwischen vier und sechs Wochen dauern, in Ausnahmefällen sogar länger. Wir lassen uns zum Wohl des Kindes damit viel Zeit, um sicher zu gehen, dass Ihr Kind wirklich eingewöhnt ist und die Abschiedsphase mit Hilfe der Erzieherinnen überwunden werden kann. Bitte bedenken Sie, die Eltern waren bis dahin die engsten und vertrautesten Personen, die das Kind erlebt hat und viele erleben einen Abschiedsschmerz durch die Trennung. Es handelt sich im Grunde um eine Lebenskrise, die erstmal bewältigt werden muss. Die Kinder werden sich jedoch mit Sicherheit sehr gut eingewöhnen.

Schlafen

Kinder, die schlafen wollen, sollen dies tun dürfen. Kinder, die nicht schlafen wollen, werden nicht dazu gezwungen. Kinder, die nicht einschlafen können, dürfen den Schlafraum verlas-

sen. Die Eltern dürfen diesbezüglich Wünsche äußern, das Kind entscheidet jedoch selbst über sein Schlafbedürfnis. Eine Abholsituation, die ein „Herausreißen“ aus dem Schlaf der Kinder beinhaltet, ist nicht erwünscht, auch um die anderen Kinder nicht im Schlaf zu stören. In der Halbtagskita ist ein Mittagsschlaf aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht möglich. Die jüngeren Kinder können aber jederzeit im Kinderwagen ihr Vormittagsschläfchen machen.

Beobachtung und Dokumentation

Um die Kinder in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen, ist die Beobachtung und deren Dokumentation eines der wichtigsten Arbeitsmittel von Erzieherinnen. Mit Hilfe der Beobachtung erkennen die beobachtenden Erzieher*innen den Entwicklungsstand der Kinder (Sprache, Motorik, Selbstständigkeit etc.), ihre Interessen, Stärken und Kompetenzen und können anschließend einen pädagogischen Handlungsbedarf ableiten. Den wahrgenommenen Entwicklungsstand der Kinder besprechen die Erzieher*innen mit den Eltern in einem Entwicklungsgespräch.

Integrationskinder

Im Laufe des alltäglichen Zusammenseins mit Ihren Kindern stellen die Erzieher*innen bei einigen Kindern fest, dass eine zusätzliche Förderung der Kinder sinnvoll wäre, um Ihre Kompetenzen zu erweitern und Ihre Ressourcen zu stärken. Viele Eltern bekommen zuerst einen Schreck, wenn Sie dies hören. Wir sehen es jedoch als Chance, noch vor der Schule, die eventuell vorhandenen Entwicklungsrisiken zu erkennen und ihnen entgegen zu wirken. Die Förderung geschieht nach einem Förderplan, jedoch eher unbemerkt im Kita-Alltag, so dass eine Ausgrenzung des betroffenen Kindes oder ein Sonderstatus vermieden wird.

Fort- und Weiterbildung

Das Team der Kita legt sehr viel Wert darauf, sich kontinuierlich weiterzubilden, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und um Ihren Kindern immer wieder neue und interessante Angebote machen zu können, die für den Bildungsprozess gewinnbringend sind. So haben sich sechs Erzieherinnen als Facherzieherinnen für Integration weitergebildet. Es existieren drei Sicherheitsbeauftragte, eine Erzieherin mit der Zusatzqualifikation Sprache und drei Erzieherinnen mit Zusatzqualifikation „Religiöse Bildung“ im Team. Überdies besuchen wir als Gesamtteam mehrtägige Fortbildungen, um unsere Kompetenzen vor allem in der Kommunikation zu erweitern.

5. Essen und Trinken

In unserer Kita wird nach dem Ernährungskonzept **optimiX[®]** - Optimierte Mischkost gekocht. Dies ist ein wissenschaftlich begründetes, praktisch formuliertes Konzept für die Ernährung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 1–18 Jahren. Die Optimierte Mischkost geht von einem beispielhaften 7-Tage-Speiseplan mit 5 Mahlzeiten am Tag aus. Dies sind die Kernaussagen:

- **Reichlich:** Getränke (kalorienfrei oder -arm) und pflanzliche Lebensmittel (Gemüse, Obst, Getreideerzeugnisse, Kartoffeln)
- **Mäßig:** Tierische Lebensmittel (Milch, Milchprodukte; Fleisch, Wurst, Eier, Fisch)
- **Sparsam:** Fett- und zuckerreiche Lebensmittel (Speisefette, Süßwaren, Knabberartikel)



Der Speiseplan hängt an der Wand gegenüber der Eingangstür aus. Es werden viele Produkte aus **biologischem Anbau** gewählt. Schweinefleisch gibt es bei uns nicht. In der Kita bekommt Ihr Kind jederzeit Wasser und Tee zu trinken. Zum Mittagessen gibt es immer einen Nachtisch, egal, ob das Kind die Hauptmahlzeit zu sich genommen hat oder nicht.

Das Frühstück wird in der Regel von den Eltern mitgebracht. Die einzelnen Bereiche bieten jedoch an einem Tag in der Woche sogenannte „Gruppenfrühstücke“, „Cornflakes-Tage“ oder Familienfrühstücke, an denen die Erzieherinnen oder Elternteile das Frühstück besorgen und organisieren.

Die Kinder bestimmen bei uns selbst die Mengen, die sie essen wollen. Sie sollen lernen, dies selbst einzuschätzen. Deshalb tun sich die Kinder ihr Essen selbst auf den Teller. Die Kinder werden nicht zum Aufessen gezwungen. Die Essenssituation soll außerdem so ruhig wie möglich ablaufen, deshalb gibt es bei uns den **„rollenden Mittagstisch“**. Das bedeutet, dass etwa 12 Kinder gemeinsam in zwei bis drei Runden pro Bereich essen. Kinder, die

noch Mittagsschlaf halten, essen in der ersten Runde, damit sie anschließend schlafen gehen können. Ansonsten bestimmen die Kinder selbst, in welcher Runde sie essen wollen. Ein wichtiges Spiel oder „habe noch keinen Hunger“ sind für uns ausreichende Argumente. Ab 14.00 Uhr gibt es bei uns einen Snack. Dieser besteht in der Hauptsache aus Obst und Gemüse, auch mal Knäckebrot oder einem Keks. Diese Nahrungsmittel müssen von den Eltern mitgebracht werden.

Sollten irgendwelche Lebensmittel aus gesundheitlichen Gründen nicht verzehrt werden dürfen, benötigen wir unbedingt einen Arzttest.

6. Eltern- und Familienarbeit

Das Wohl Ihres Kindes soll unser gemeinsames Ziel sein. Deshalb hoffen wir auf eine rege Mitarbeit Ihrerseits und nehmen Ihre Wünsche und Sorgen ernst. Im laufenden Kitajahr (dies beginnt nach der Sommerschließung und geht bis zur nächsten Sommerschließung) werden zirka zwei **Elternabende** stattfinden. Bitte ermöglichen Sie Ihre Teilnahme, da dort wichtige Informationen weitergegeben werden und Sie interessante Dinge über die Kinder und das Kitaleben erfahren. Einmal im Jahr werden **Elternvertreter*innen gewählt**, die sich in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und den Erzieherinnen für die Belange der Kinder aktiv einsetzen. Ferner wird alle zwei Jahre ein **Kita-Ausschuss** in der Ganztagskita gewählt, der sich zusammensetzt aus 2 Trägervertreter*innen, der Kita-Leitung, 1 Erzieherin, und 2 Elternvertreter*innen.

Im Lauf eines Jahres werden mit den Eltern „**Entwicklungsgespräche**“ geführt. In diesen Gesprächen zwischen Elternteilen und Erziehern*innen wird über die (Weiter-) Entwicklung des Kindes geredet. Dazu wird das Kind im Vorfeld beobachtet und das Verhalten in Bezug auf die Entwicklung des Kindes gedeutet. Die Eltern haben ebenso die Möglichkeit, Ihre Beobachtungen mitzuteilen, so dass gemeinsame Schlüsse daraus gezogen und Handlungsweisen abgeleitet werden können.

Viele Feste gestalten wir mit den Eltern und der Kirchengemeinde gemeinsam.



Im Kitaausschuss beschließen wir im Herbst eines Jahres, wann die Kita im Folgejahr geschlossen haben wird. Maximal **25 Tage** kann diese Schließzeit betragen. In den Sommerferien hat die Kita immer 15 Tage geschlossen, Sie können jedoch Ihr Kind im Notdienst einer anderen Kindertagesstätte des Trägers unterbringen. Denken Sie bitte daran, dass auch Ihr Kind einmal Urlaub vom anstrengenden Kita-Alltag braucht. Desweiteren ist die Kita immer zwischen Weihnachten und Neujahr zu. Die anderen Schließtage sind flexibel und werden genutzt für Teamweiterbildungen, Brandschutzübungen, Erste Hilfe Trainings oder Betriebsausflüge.

8. Versicherung/Aufsichtspflicht/Erste Hilfe

Ihr Kind ist während seines Aufenthaltes und bei allen Außenaktivitäten bei uns unfallversichert. Für Sachschäden kommen wir nicht auf, in diesem Fall nutzen Sie bitte die private Haftpflichtversicherung. Unsere Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind einer/m Erzieher*in übergeben wird und endet mit dem Eintreffen der Eltern zum Abholen. Mit den Kindern wird Selbstständigkeit geübt. Das bedeutet, dass Kindern über drei Jahren in Absprache und mit Einschätzung der Erzieherinnen ohne Aufsicht im Garten oder in einem anderen Raum spielen dürfen.

Unfälle/Erkrankungen/Bescheinigungen vom Arzt

Trotz aller Umsicht kann es in der Kita zu Unfällen mit Verletzungen kommen. Dies kann nie ganz vermieden werden. Wir werden Ihr Kind gut versorgen und Sie benachrichtigen, wenn wir der Meinung sind, es müsse abgeholt oder zum Arzt gebracht werden. Im Notfall rufen wir die Feuerwehr. Wenn Ihr Kind in der Kita erkrankt, werden wir Sie benachrichtigen und erwarten, dass Sie es umgehend abholen. Bitte lassen Sie Ihr Kind zu Hause, wenn es krank ist, denn es steckt die anderen Kinder und Erzieherinnen an und muss sich selbst ausreichend von der Krankheit erholen. Bei der Rückkehr benötigen wir eine **Gesundschreibung vom Arzt**. Diese muss vorliegen nach:

- 1 Woche Krankheit
- Abholung wegen Anrufs der Kita, vor allem bei Fieber
- Verdacht auf ansteckende Krankheiten
- Kopfläusen
- Infektionskrankheiten (Windpocken, Scharlach etc.)

Eine Woche vor der Kita-Eingewöhnung muss Ihr Kind von der Fürsorge oder einem Kinderarzt untersucht werden. Dieser stellt Ihnen eine **Gesundheitsbescheinigung** und einen Impfberatungsschein aus. Diese müssen Sie der Kita vorlegen, sonst können wir Ihr Kind nicht aufnehmen. Am Anfang der Kita-Zeit sollten Sie damit rechnen, dass Ihr Kind häufiger erkrankt und die Kita nicht besuchen kann. Auer dem muss Ihr Kind vor der Aufnahme mindestens eine Masern-impfung vorweisen.

**Alle Erzieher*innen sind ausgebildete Ersthelfer*innen
und besuchen jedes zweite Jahr ein Erste Hilfe Training.**

Medikamentenvergabe an Kinder

Eine Medikamentenvergabe unsererseits ist seitens unseres Trägers nicht gestattet. Eine Ausnahme bildet die Vergabe aufgrund der Vermeidung lebensbedrohlicher Krankheitsbilder. Diese Medikamente werden jedoch nur verabreicht, wenn ein ärztliches Attest vorliegt, welches eine genaue Anleitung beinhaltet. Zusätzlich brauchen wir eine schriftliche Einverständniserklärung der Sorgeberechtigten. Ein vorheriges Gespräch ist unerlässlich.

Wir übernehmen keine Haftung für Fehler in der Verabreichung!

Noch etwas:

Wir sammeln Papier und bekommen dafür Geld. Der Behälter befindet sich im Eingangsbereich.

Begrüßungsbrief der Kirchengemeinde

Herzlich begrüßen wir Sie als Kirchengemeinde in unserer Kindertagesstätte Neu-Buckow. Wir freuen uns über Ihre Entscheidung, Ihr Kind in unserer KiTa anzumelden.

Wir verstehen die Kindertagesstätte als einen Teil unserer Gemeindegemeinschaft. Darum möchte ich Ihnen unsere Angebote im Besonderen für Kinder und Familien kurz vorstellen.

Unsere Kantorin Chr. Bungenstock-Siemon lädt im Rahmen der KiTa-Zeit ein zu einem „Spatzenchor“, der dann hin und wieder auch bei gemeindlichen Veranstaltungen mitwirkt.

Monatlich werden die älteren Kinder von einer Erzieherin zu einer Kinderandacht und von mir zu einer biblischen Erzählrunde versammelt.

Jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr (außer in den Ferien) laden wir ein zur „Kinderkirche“, die von einem Team engagierter junger Frauen geleitet wird. Die Kinder lernen biblische Geschichten spielerisch kennen, basteln und singen, während in der Kirche der Gottesdienst für die Erwachsenen stattfindet. Die Eltern können aber auch gern mit ihren Kindern in der „Kinderkirche“ bleiben.

Im Jahreskreis laden wir Sie herzlich ein zu Familiengottesdiensten, zum Beispiel in der Adventszeit, am Heiligen Abend, am Ostersonntag, am Johannistag und am Erntedanksonntag. Am Samstag vor dem 1.Advent findet in unserer Gemeinde in Zusammenarbeit mit der KiTa alljährlich der „Adventsfest“ statt mit besonderen Angeboten für Kinder, während die Eltern sich die Stände anschauen oder sogar daran mitwirken.

In unserem Gemeindehaus finden verschiedene Kurse der Ev. Familienbildung statt, das Programm liegt in der Kita aus. Unser Gemeindeblatt, traditionell „Kirchenzettel“ genannt, mit allen aktuellen Terminen und Einladungen wird im Wohngebiet verteilt und liegt auch in der Kita aus.

Für Fragen und Anregungen stehen unsere Kita-Kuratorin Frau Ostermann-Plehn (Tel. 76288070) und ich Ihnen gern zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit näher kennen lernen und wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine gesegnete Kita-Zeit.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Reiff, Pfr.

9. Hausregeln

- Im Interesse des Kindes besteht bei uns im Haus ein „Handy-Telefonier-Verbot“. Bringe- und Abholsituationen sind wichtige Ereignisse des Tages und beziehungsförderlich sind. Ihre Kinder verdienen besonders dann Ihre volle Aufmerksamkeit. Deshalb: Erledigen Sie bitte Ihre Anrufe ein anderes Mal und widmen sich dem Kind.



- Selbstverständlich darf nicht geraucht werden.
- Kinder sind die Hauptpersonen im Haus, das Wohl des Kindes geht vor.
- Überziehen Sie nicht Ihre vertraglich festgelegten Betreuungszeiten, sondern beantragen Sie eine Stundenerhöhung.
- Wir achten auf Sauberkeit. Bitte ziehen Sie in den Gruppenräumen die Überzieher über Ihre Straßenschuhe.
- Kinder dürfen nicht die Türöffner betätigen.
- Bitte bringen Sie keine Sahnetorten, Eis oder ähnliches für die Kinder mit.
- Bitte bringen Sie generell keine Süßigkeiten mit (nur in Absprache und zum Geburtstag des Kindes)
- Die Küche darf nicht betreten werden (Hygienegründe).
- Bitte benutzen Sie nur unsere Gästetoilette.
- Benutzen Sie bitte aus Gründen der Vorbildfunktion immer den Weg über die Ampel, auch wenn er ein Umweg ist.
- Wenn keine/r nach dem Klingeln öffnet, sind wir vielleicht alle im Garten oder im Haus unterwegs. Bitte schauen Sie also immer erst im Garten nach.
- Lesen Sie die Informationen am Flipchart und an dem Whiteboards ihres Bereichs.

10. Das Allerwichtigste zum Schluss

Ihr Kind hat in unserer Kita viele Rechte:

- Sich schmutzig machen zu dürfen
- Bei jedem Wetter draußen zu spielen
- Sich frei zu bewegen und frei zu spielen
- Sich zu streiten (auch mal mit Schrammen und Beulen)
- Zu klettern, zu schaukeln, zu toben
- Uns und anderen die eigene Meinung zu sagen
- Nein zu sagen
- Pflichten und Grenzen zu erfahren
- Schlafen, ausruhen und sich zurückziehen zu dürfen
- Ein Kuscheltier, Schmusetuch o.ä. mitzubringen
- Sich ausziehen bis auf Unterhose und Windel
- Selbst entscheiden, was und ob sie etwas essen
- Allein im Garten und in den Räumen spielen, wenn die Erzieher*innen es dem Kind zutrauen

Deswegen verstehen wir als Ihre Pflichten:

- Regensachen, Gummistiefel, Wechselwäsche in der Kita lagern
- Alle Kordeln aus Jacken etc. entfernen (Erstickungsgefahr!!!)
- Lesen Sie unbedingt alle Aushänge im Eingangsbereich oder an den Wänden des Bereichs Ihres Kindes.
- Zahlen Sie regelmäßig Ihre Kita-Beiträge im Kirchenverwaltungsamt, denn nicht eingezahltes Geld geht der Kita selbst und damit auch Ihrem Kind verloren.
- Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, aber auch wenn Ihnen etwas nicht gefällt oder Ihnen etwas anderes aufgefallen ist.
- Melden Sie Ihr Kind ab, wenn es nicht kommt, damit wir Bescheid wissen.
- Teilen Sie uns immer Ihre aktuellen Daten, wie Adresse, Telefonnummern mit.
- Denken Sie an die Gesundheitschreibungen des Arztes, damit Ihr Kind nach einer Erkrankung wieder in der Kita bleiben darf.
- Mitgebrachte Dinge wie Spielzeug, Schmuck, Haarspangen, Geld etc. obliegen Ihrer Verantwortung oder der Ihres Kindes; wir übernehmen dafür keine Haftung.
- Die Gruppenregeln beachten (spezielle Spielzeutage, Kaugummiverbot)
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kind das Spielzeug aufräumt, wenn Sie es abholen

- **Sagen Sie immer einer Erzieherin persönlich Bescheid, wenn Sie das Kind abholen, sonst wundern wir uns, wo das Kind ist und fangen ggf. an zu suchen.**

11. Einverständniserklärung

Ich habe den Willkommens – und Informationsbrief für Eltern gelesen und erkenne deren Inhalte und die Hausregeln an. Ich bin bereit, die Kita dahingehend zu unterstützen und Sorge dafür, dass mein Kind uneingeschränkt seine/ihre Rechte ausüben kann. Ich nehme meine Pflichten ernst und halte sie ein.

.

Berlin, _____

Name des Kindes

Unterschrift Sorgeberechtigte/r 1

Unterschrift Sorgeberechtigte/r 2

Bitte lesbar zum Erstgespräch abgeben.